Sonderausstellungen

Sonderausstellung: "Vom Zinken und Zaubern. Die große Kunst der Kartentricks"

Vom Zinken und Zaubern

Die große Kunst der Kartentricks

2. Dezember 2025 bis 8. März 2026, Spielkartenmuseum im Residenzschloss Altenburg

Eröffnung am 30. November 2025, 15 Uhr, Bachsaal

Kartenzauberei ist Präzision, Rhythmus, Gestaltung und vor allem eine Kunstform, die sich ganz nah am Publikum entfaltet.

Die Sonderausstellung „Vom Zinken und Zaubern“ im Spielkartenmuseum Altenburg zeigt die Kunst der Kartentricks auf ungewohnte Weise – nicht über geheime Techniken, sondern über das Sichtbare: Bewegung, Material und Design. Im Mittelpunkt stehen Spielkarten als gestaltete Objekte, als Requisiten der Magie und als Ausdruck einer eigenständigen Alltagskultur. Sie sind Medium und Bühne zugleich. Präsentiert werden ausgewählte Stücke aus der eigenen Sammlung sowie moderne Spielkarten internationaler Designerinnen und Designer. Im Zusammenspiel mit Fingerfertigkeit, Timing und Präsentation werden sie zu Werkzeugen der Täuschung, aber auch zu Mitteln der Erzählung, der Gestaltung und des Spiels. Die Ausstellung zeigt Kartenzauberei aus gestalterischer, performativer und kultureller Perspektive. Sie fragt: Was können Karten? Wie nutzen Magierinnen und Magier sie? Und was passiert mit dem Material, wenn Spielkarten nicht zum Spielen, sondern zum Staunen gedacht sind? Dabei

treffen innovative Kartendesigns auf die Praxis der Kartenkunst: nahbar, greifbar und interaktiv.

Medienstationen mit Videos von Maurice Grange, Europameister der Zauberkunst 2024, geben Einblicke in aktuelle Kartenkunst. Im Zusammenspiel mit Fingerfertigkeit, Timing und Inszenierung werden Karten zu Werkzeugen der Täuschung, aber auch zu Mitteln der Erzählung und des Spiels. Besucherinnen und Besucher können sich selbst ausprobieren, Bewegungen nachvollziehen, Strukturen erkennen und Kartenmagie als lebendige, gegenwärtige Praxis erleben. Wer mag, greift selbst zu einem Kartenspiel – und entdeckt, wie viel Magie in den eigenen Händen liegt.

Begleitprogramm

„(Landes-)Geschichte(n) in 11 Objekten. Die Rüst- und Antiquitätenkammer des Residenzschloss Altenburg"

Unverrückbar wie das Residenzschloss Altenburg wirkt auch dessen Interieur. Die Möbel, Porträts und Waffen vermitteln auf die Besucher womöglich den Eindruck, sie hätten hier seit jeher gestanden.

Dem ist natürlich nicht so. Die meisten Objekte haben lange Reisen hinter sich. Durch Umzüge, Erbschaften und Schenkungen fanden sie ihren Weg ins Schloss – und andere auch wieder hinaus. Der historische Bestand der Rüst- und Antiquitätenkammer unterlag einem solchen Wandel in besonderem Maße. Das Sammlungsspektrum reicht dabei über Kriegsgeräte, Zierobjekte bis hin zu authentischen materiellen Zeugnissen des legendären Altenburger Prinzenraubs. Was heute womöglich nicht zusammengehörig scheint, war dieses historisch jedoch: Die Altenburger Rüst- und Antiquitätenkammer steht in Tradition der Wunderkammern, in welcher besonders anschauenswerte Objekte an den Höfen gesammelt wurden.

Die hier präsentierten elf Objekte geben einen Einblick in den Bestand der ehemaligen Rüst- und

Antiquitätenkammer. In einer Kooperation zwischen dem Residenzschloss Altenburg und der Friedrich-Schiller-Universität Jena sind sie durch Studierende erforscht worden. Die Ausstellungstexte zeugen auch von der individuellen Betrachtungs- und Erzählweise der Studierenden für die von ihnen ausgewählten Objekte